Zeitschrift: Der neue Sammler : ein gemeinnütziges Archiv für Bünden

Herausgeber: Ökonomische Gesellschaft des Kantons Graubünden

Band: 2 (1806)

Heft: 1-2

Artikel: Fragmente über ältere und neuere Population und Sterblichkeit in der

Pfarrgemeinde Thusis

Autor: Truog, L. / Salis-Marschlins, Carl Ulisses v.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-377900

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VII.

Fragmente

über altere und neuere Population und Sterb. lichkeit in der Pfarrgemeinde Thusis.

Von Pfr. L. Truog. 1806 Marg.

Nach der geräumigen Grösse der hiesigen ansehnlichen Pfarrkirche, St. Maria, zu urtheilen, muß hier schon vor der Reformation eine von den grössern Kirchgemeins den gewesen senn.

Man weiß aus historischen Dokumenten, daß die Reformation 1526 hier Eingang gefunden; aber wies derholte Feuersbrünste haben ältere Nachrichten in Kirchenbüchern, die uns Licht über die damalige Bes völkerung hätten geben können, zerstört. Man hat von 4 Feuersbrünsten im Fleken Thusis Renntniß. Die erste den 25ten May 1575, zerstörte 75 Häuser; *) die zweite war 1656, die dritte den 18ten Febr. 1727, und die vierte den 1822 März 1742.

Der seel. Hr. Pfarrer Daniel Willi, Bürger von Chur, war hier mehrere Jahre Pfarrer, richtete 1730 das izige Kirchenbuch ein, und bezeugt, daß das alte in der Brunst 1727 verbrannt sen. Aus den Nachrich; ten, die er mühsam gesammelt, und glaubwärdig eine

^{*)} Campell fagt in der Topogr. des obern Bundes! Thusis sepe vor etwa 12 Jahren ganz verbrannt. Da nun aus zwei andern Stellen erhellt, daß er den gedachten Bund im J. 1571 beschrieben hat, so ware dies eine noch altere Brunst, ums Jahr 1559.

getragen hat, ergiebt sich, daß ich seit der Reformas tion der 19te Pfarrer in Thusis bin.

Die Bevolkerung dieser Gemeinde litt im 16. und

izten Jahrhundert durch eine zweimalige Peff.

Die erste grassirte hier 1581. Der hiesige Pfarrer Joh. Schaller, ich glaub' ein Thusner, starb damals auch an der Pest. *)

Die zweite wüthete während des zo jährigen Krieges 1629. Innerhalb 10 Wochen starben 237 Personen, und darunker auch der Ortspfarrer, herr Michael Hunger, ein Tochtermann des berühmten hrn. Dekan Konsrad v. Jeklin ab alta Rhaetia, der gerade vor ihm hier Pfarrer war, und zur Resormation von Mutten vieles beitrug.

Die erwähnte Pest wurde durch ein Soldatenweib in's Dorf gebracht, und ein gewisser damals lebender Thomas Pernis, ein angesehener Mann, hat ein sehr umständliches Verzeichnis von den Opfern dieser schresz lichen Seuche aufgesett, welches der seel. hr. Dekan Anosi 1771 in hiesiges Kirchenbuch eingetragen. Ich führe daraus folgende merkwürdige Data an.

Die erste Beute der Pest war das gedachte Goldas tenweib, den 17ten August. Den 30. und 31ten Octbr. wurden an beiden Tagen zusammen 16 Personen begraben.

^{*) 1585} laßt Ardüser von Oftern bis Weihnacht 5000 Personen in Bünden an der Pest sterken, meist zu Dissentis, im Lugnez, Domleschg, Brettigau, Oberhaldsstein; auf Davos vom 4ten Juli bis Martini aus 40 Hausen 174 Personen; zu Untervaz von 350, 164. Zu Ansang des Jahrs 1594 sieng (nach ihm) die Pest in Tschapina wieder an, und raffte in einem Jahr 150 Personen hinweg; ris auch zu Vallendas ein, und tods seie von 600 Personen 400.

Von Thusis starben in allem 209 Personen, darung ter Männer 28, Weiber 50, Jünglinge ob 15 Jahren 6, Mädchen ob 15 J. 32. Von Rongella überhaupt 28. Die unter 15 Jahren sind nicht angegeben.

9 Häuser, die namentlich erwähnt werden, starben völlig aus.

Sefund blieben nur 4 Familien.

Im Fleken blieben 34 Personen gefund.

Geflohen waren 221 Personen aus dem Slefen.

Es genasen 58, meistens — sonderbar, — Kinder und arme Leute. 20 waren noch frank.

Diese Details vor bald 200 Jahren aufgezeichnet, erinnern an einen Mann, der für statistische Data ges wiß mehr Sinn hatte, als viele in unsren Tagen.

Masein, welches sich erst ungefähr 100 Jahren später von Thusis getrennt hat, und nun bekanntlich eine eigene Pfarrei ausmacht, ist in obigem Verzeichniß gar nicht enthalten.

Wie bekannt, ist die tzige Bevolkerung im Fleken Thusis, nach runder Zahl 600.

Obige Angaben geben für Thusis, ohne Rongella.
542, nämlich:

gestorben .	è		٠	٠	209
geflohen .	• /.	•	٠		22 É
gefund geblie	ebe	n	•	•	34
genesen .	٠	٠	٠	٠	58
noch frank	٠	٠	÷	•	20
					542

Viel, daß nach einem Menschen kostenden Kriege, nach so manchen Jahren voll Schreken und Elend jeder Urt, noch so viele Leute vorhanden waren!*)

^{*)} Die namliche Peft richtete 1629 in dem benachbarten Domleschg auch schrekliche Verwüstungen an. Es farben,

Der schon gedachte Hr. Pfarrer Willi, ein Mann, der um das izige Kirchenbuch in Thusis wahre Verz dienste hat, bemerkt in einer aussührlichen Nora, daß in obiger Pest folgende 45 Geschlechter noch vorhanden waren, die zu seiner Zeit, d. i. 1730, alle ausgestorben waren:

1. Fink. 2. Thony. 3. Grender. 4. Schrötter. 5. Blasch. 6. Reisch. 7. Tschink. 8. Marickh. 9. Wes ber. 10. Kantabein. 11. Weiß. 12. Prowost. 13. Aerist. 14. Josch. 15. Thätsi. 16. Lodascher. 17. Färs

nach Lehmann, z. E. zu Scharans bei 400. In Sils 136. Bu Fürstenau 86. Bu Almens 75. Bu Motels von 158, 90 Personen. Vielleicht sindet sich einmal jemand der die verschiedenen Pesten in Bunden umständlich beschreibt; es ließen sich sonderbare Eigenheiten dieser schresenvollent Uebel entdesen. — Schon früher, nämlich 1550, raste die Pest in Chur, in 9 Wochen 1,100 Menschen weg. Dies war vielleicht ein Drittheil der Stadtbewohner. Der berühmte Bullinger, Antistes in Zürich, schreibt an einen seiner Freunde: Curiae intra 9 Septimanas exstinxit pestis 1,100 homines; mirum est, in tam angusto oppido, et brevissimo tempore tot esse sublatos. Cum his migravit et Doms. Joh. Blasius. Decubuit et Dom Joh. Comander, sed revaluit per Christum. In vicina Curiæ plurimi moriuntur.

A Porta in seiner Neformazionsgeschichte erwähnt noch mehs rerer Epidemien. 1550 wüthete die Pest im nördlichen Rhäzien sürchterlich. Vom Junius dis zu Ansang des Winters starden zu Chur über 1300 Personen, oder gan 1600, wie einige behaupten. Chur hatte damals erwas über 500 Häuser. 1566 tasste die Pest in Chur schon wieder 1400 Personen in einem Sommer hinweg. 1574 den 23. Jul. verlor Chur, nach Ardüser, 150 Häus ser und 14 Personen durch Brand. 1575 den 20. Sept. wieder 53 Häuser. Aehnliches Brandunglüs erlitt die Stadt 1460, 1479, 1511.

M. R.

ber. 18. Fückter. 19. Fimian. 20. Kügeli, 21, Filp. 22. Megger. 23. Hemmi. 24. Capin. 25. Pitsch. 26. Schänp. 27. Mäuli. - 28. Sattler. 29. Michal. 30. Schocher. 31. Finsch. 32. Schneiber. 33. Bischosse. 34. Nutli. 35. Pädar. 36. Felb. 37. Bader. 38. Ruch. 39. Buchlin. 40. Schaller. 41. Jolly. 42. Janick. 43. Haßli. 44. Gepr. 45. Caboll. *)

Diese Geschlechter dünken mir zu zahlreich, als daß sie alle hier Bürger, was Willi auch nicht sagt, gewesen wären, oder ganz zu gleicher Zeit blühten. Wahrscheinlich waren darunter manche Beisässe, deren es in Thusis wohl schon früh mag gegeben haben, die wohl auch nur nach und nach sich hier niederliessen.

Rur während meines Amtsdienstes sind hier diese 5 Geschlechter männlichen Stammes völlig ausgestors ben: Hößli, Paster, Gartmann, Heider und Rosenroll, eine seit Jahrhunderten hier blühende, adeliche Familie. Einige andere Geschlechter scheinen auch bald auszus sterben. Die noch lebenden, in Thusis einheimischen, Geschlechter sind diese:

Von Albertini, Braun, Hosang, Hunger, Lifer, Masüger, Memper, Mengelt, Papa, Passet, Pernis, Wedi, Risch, Schlawig, Schreiber, Schumacher, Veraguth (oder Vergith, am jahlreichsten), Wild; justammen 18.

Bon der Pest im 17ten Jahrhundert sagt Sprecher in seinen Unruhen: Die Pest war schon 4 Jahre lang in Bünden. Sie hatte in den Jahren 1628, 29, 30 und 31, in diesem leztern Jahr vom 1. Sept. dis zum 1. Nov. 70 Personen, und in diesen vier Jahren allein zu Chur 1300, in ganz Bunden aber sast 20,000 Seelen weggerafft.

M. R.

Mein Vorgänger, Hr. Defan Unost, und ich, dies nen dieser Kirche nach einander nun bald ein halb Jahrhundert. Er hatte von 1761 - 1785

getauft . . . 399. Ich seit 1785 — 1806

getauft . . . 406.

Summa 825. Also trafen aufs Jahrhunders fast 1800 Geburten.

Er hatte in gebachter Zeit

Leichen . . . 437. Ich in erwähnter Zeit

Leichen . . . 447.

Summa 884. Es würden also nach dieser Pros gression in einem Säkulo ungefähr 100 mehr sterben, als geboren werden. Dies erklärt sich leicht, wenn man bedenkt, daß viele Fremde hier sterben, die ans derswo geboren waren.

Ich habe 90 Ropulationen gehalten. Man kann also auf 1/4 Jahrhundert, nach runder Zahl, 100 Ehen rechnen; in jedem Sakulo demnach, bet gleichen Umsständen, 400 Ehen.

Unter obigen 447 Gestorbenen befanden sich in eis nem Zeitraum von 21 Jahren 168 Personen unter 10 Jahren alt.

Ein Alter von 70 — 80 Jahren erreichten im gleischen Zeitraum 56 Personen. Ein Alter von 80 — 86 erlebten 11 Personen. Hr. Iohannes Paster starb 1800 den 2 Jänner (der Lezte seines Seschlechts allhier, und der Aelteste unter allen Leichen, die ich hatte), alt 86 Jahr und 4 Monate *)

⁴⁾ In meiner Heimath zu Schiers; welche Pfarrei 1100 Seelen hat, starben seit 30 Jahren 38 Personen, die über 80 Jahr, und 2 Seschwister, davon der Bruden 29 J. und 4 Monat, und die Schwester 100 J. und

Beträchklich viele sterben hier an Geschwulsten und an der Auszehrung; am Seitenstich gar nicht viele. Kinder starben viel am Zahnen, auch giebt es rachiz tische Kinder.

Unter den Todten habe ich 5 Exempel von Schlags fluß und 4 an der Geburt sterbende.

hier folgt ein umståndliches Verzeichnis ber Ges bohrnen, Gestorbenen und Eben seit 14 Jahren:

ST 2015 TO 1817 4 2 W		TO STATE OF THE PARTY OF				以他是在方法也然	第四次的现在分		0.0109999999		
	Geb.	Geft.	Rop.		Geb.	Geft.	Rop.		Geb.	Geff.	p.Ro.
1786				1791				1796			
-87	22	37	8	-92	33	14	4	-77	19	63	*) 5
-88	28	24	4	-93	23	19	I	-98	21	19	14
-89	18	15	. 2	-94	14	15	3	-99	22	25	3
-90	27	15	4	-95	17	19	4				
•	III	108	19		103	92	15		88	128	25
Zusa	mmen	in	14	J. G	26. 30	02 (Best.	328 S	dob.	59.	**)
180	05 W	aren	hie	;	2	I	_	14	÷	6.	

10 M. alt waren; Kaspar Meper und Maria Gasat; geb. Meyer, hiesen sie. D. V.

##) In Thusis find ferner

	geb.	geft.	fop.		geb.	geft.	fop.
1780	19	/ 1 1	3	1785	20	19"	6
←81	20	.11	4	1800	13	28	2
-82	21	12	2	1801	21	13	4
- 83	27	19	3	1802	19	23	5
- 84	17	22	6	1803	14	13	. 3
	104	75	. 18		87	96	20

Dies zu obigem addirt giebt in 24 Jahren 493 Cebs

^{*)} Unm. d. Verf. Diese ungewöhnlich starke Sterblichs keit im J. 1797 hatte ihren Grund in sehr bößartigen Poken, woran in ungefähr 3 Monaten 45 Kinder stars ben. Jest sind fast alle Kinder vaccinirt; denn, zur Shre der hiesigen Aeltern sen es gesagt, hier fand die wohlthätige Erfindung eine sehr gute Aufnahme.

Uebrigens ist die hiesige Luft gesund, das künstlich und kostbar durch einen Drukfall herbeigeführte Duellwasser vortrefflich, und selbst gemeine Leute leben in Thusis überhaupt so gut, als irgendwo in Bünden. Allerdings wird viel Fleisch genossen, aber auch manscherlei gesunde Baum/Garten/ und Akerkrüchte.

Die jezige Bevölkerung ist in Thusis und Ronz gella folgende: Ekemänner 45 Cheweiber 45 Rinder und solche, die Nittwer 10 Wittwen 18 noch nicht kommuni: Knaben 27 Jungfrauen 35 zirt haben 87 Dienstboten und Beisäß 300

Total der Anwesenden in Thusis 567. Häuser 100. Nongella 80 Einwohner. Abwesende aus Thusis und Rongella ungefähr 12 Pers

sonen.

I.

Bemerkung über die Beisässe in Thusis.

In obigem Bevölkerungs Verzeichnis machen die Beisässe vereint mit den Dienstoten, über die Hälfte der Einwohner in Thusis aus. Viele hiesige Töchter verheirathen sich an Fremde, die sich dann meistens hier haushäblich niederlassen. Die gute Gelegenheit, Geswerbe und Handwerke hier mit Vortheil zu treiben, lokt von Zeit zu Zeit Bündner, Schweizer, Deutsche, besonders Schwaben, sich in Thusis anzusiedeln. Sogiebt es hier z. B. fremde Gerber, Färber, Hutmacher, Schmide, Husscheiler, Schneider, Schneider, Schneider, Schneider, Sischwaben, Schuhmacher, Müller, Beker, Tischler, Zimmerleute, Schuhmacher, Müller, Beker, Sattler, zc. Sie sind allerdings in mancher Rüksicht

nüzlich, in mancher andern halt man sie für nachtheiz lig *); sie bringen der Baldung, die ohnedem immer abnimmt, beträchtlichen Nachtheil; auch erhöhen sie dem Preis der Lebensmittel, und besonders die Miethe der Häuser, woran hier ein fühlbarer Mangel ist. Dagez gen trägt das Beisäß: Geld, das sie jährlich baar entzrichten, ein nicht unbeträchtliches ein; auch erleichtern sie die vielen lästigen Semeinwerke, und gewähren dem Vermögenden, der Häuser oder liegende Gründe um den Jins verlassen kann, oder Arbeiter und Dienstboten nothig hat, noch besondere Vortheile. **)

Dienstboten nehmen seit dem Kriege ab; es wers den dermalen von beiden Geschlechtern 50, höchstens noch 60 senn, da noch vor wenig Jahren in manchem Hause 2 Knechte und 2 — 3 Mögde waren, und ihre Gesammtzahl wohl bis auf 80 stieg.

IL.

Bemerkung über Kongella.

Dieser beträchtliche hof, eine Stunde von Thusis, liegt an der Landstrasse von Chur nach Eläven und Bellenz, auf Schamser Judikatur, aber hieher pfarr; genößig. Es sind 12 häuser, deren Bewohner ***) deutsch sprechen, und an Bevölkerung sichtbar zuneh;

*) Eine Unmert. hiegu f. hinten Dro. 3.

***) Sie sind eigentlich ursprunglich meistens Safier.

^{**)} Für manche Wohnung von einigen Zimmern, und sehr mittelmäßiger Gute, wird jährlich, ohne Zugehor, 30 — 40 fl. bezah't, und doch verzinsen sich damit die Häuser nicht, so hoch sind sie hier im Preis. Auch werden aus manchem Laden 2, 3 — 4 Louisd'or bezog gen.

D. V.

men. Der Hof ist mit nuzbarer Nadelholzwaldung ums geben, hat guten Wiesenwachs, auch Aferbau. A. 1797 starben hier ausserordentlich viele, nämlich 12 Personen, und zwar die meisten an den Poken.

III.

Bemerkung. (Bon frember hand.)

Es ift nur allzuwahr, daß der Grundfag in Bunden noch ziemlich allgemein herrscht: "Eine ftarfere Bevols ferung, und die Vermehrung derfelben burch Frembe, ware dem Lande eher schablich als nüglich." Die meis sten denken sich dabei gar nichts, sondern schwagen es andern nach; wenn man aber den Grundurfachen diefes Vorgebens nachforscht, so find es Faulheit und Eigens Es kommt darauf an, ob die Bestimmung des nuz. Menfchen in dieser Welt ein kommodes leben oder rafflose Benuzung der Produkte der Natur ift. In vielen Dorfern nimmt man beswegen feine neue Ges meindsgenoffen an, weil man einestheils befürchtet, daß die Gemeindgater mehr vertheilt, die Ulpungen ftarker besegt, die Gemeinweiden mit mehr Bieh bes trieben, also ber Gemeindsmann nicht mehr so viel Vortheil davon ziehen wurde; anderntheils beforgt der faule arme Mitburger, daß neue den Zins der Guter Reigern, die Ronkurrenz in den Taglohnen vermehren, furz er nicht mehr so sorglos dahin vegetiren konne, ohne strenger zu arbeiten. Genau betrachtet fann es gar keinen Fall geben, wo auch in unserm Lande eine ftarkere Bevolkerung als ein Uebel konnte angesehen werden. Denn ohne von den Gegenden zu reden, wo die Guter schlecht, und ein Theil davon gar nicht bes

arbeitet sind, so bleiben auch in den Gemeinden, wo keine übrigen Güter sich befinden, der grössern Bolks, menge, besonders in Thalern, wo Durchpasse angelegt werden können, Mittel zur Erhaltung und Bereiche; rung genug übrig, und da, wo auch dieses nicht mögelich ist, würden Alagen von allerlei Manufakturen, die dem Lande so ganz sehlen, eine grössere Bolksmenge beschäftigen können. Manufakturen aber können nur dann gedeihen, wenn es nicht an der gehörigen Menge von Arbeitern gebricht. Neberhaupt lassen sich nicht leicht neue Hülfsquellen in einem Lande erössnen und sein Wohlstand vermehren, wenn man nicht zuerst alle Beschränkungen der Industrie und Konkurrenz aufhebt, und dann die Vermehrung der Bolkszahl möglichst bez fördert.

C. U. v. S. M.

•

Schließlich können wir den Wunsch nicht bergen, daß das rühmliche Beispiel des würdigen Hrn. Verfasssers vorstehender Fragmente, mehrere Seelsorger Bünzdens auffordern möchte, solchen interessanten Notizen nachzuforschen, und uns dieselben mitzutheilen. Vorzäglich wichtig würde alles senn, was über den Zustand des Landes vor der Zeit der grossen Pesten, und uns mittelbar nach denselben, einiges Licht geben könnte.

Durch nachstehende Bevölkerungs:Angabe der Ges meinde Thusis im Jahr 1780, und durch die Kirchen: listen des ganzen Hochgerichts, glauben wir einiges zur Bervollständigung dieser Fragmente beizutragen. Bevölkerung der Gemeinde Thusis und Rongella im Jahr 1780.

	V		+**	, 7		¥10,			(, , , ,		
		. 3	thus,	Ron	ıg.				Thi	if. I	₽.
Männer	'a s al '		95	12	W	eiber		•	. 8	7 1	3
Wittwer		,.	14	2	M	ttw	en .	•	. 3	5	1
Rnaben i										7 1	4
Rnaben	unter	16	ž.70	11	T&	hter	unter	16 2	j. 6	4	7
	v.		263	40					30		5
Sume Thusis 566 Seel, Häuser 112 Abwesende 6											
— Mongel. 75 — — 14 Hintersäß in R.6										.6	
		Rin	chen!	iste	vo		Masei				
@ & .	Geff.	Rop.		Geb.	Geft.	Rop.		Geb.	6.1	Rop.	geft. 115. fop. 69
		51.				100000			නි		op.
1780 4	2		1788	7	2	5	1796	6	6	2	
81 4	6	1	89	3	5	8	97	6	5	2	116
82-5	3	4	90	H	6	3	98	5	4	1	ونن
83 5	6-1	2	91	4	5	4	99	5	2.	3	
84 5	4	2	92	8	2	3	1800	7	5	9	geb. 145.
85 6	4	2	93	II	I	4	1801	6	. 6	4	5.
86 8	6	2	94	4	5	I	1802	6	13	1	8.
8 <u>7</u> r	10		95	_6	4		1803	12	3	_2	um.
38	41	14		54	30	31		53	44	24	0
			irchei	EMERGE PARTIES		NEW YORK NEWS	Razis				\c+
\$780 8 81 13 82 8 83 13 84 12	<u>6</u>	ao.	1	99 14 14 15 17 16	eff.	co.		eb.	e E.	op.	p.9
1780 S	(a)	©;	1788	(D)	8	GZ.	1706	939 18 17 18 26	8	S. C.)fo
81 13	5	2-	89	14	12	5	97	17	14	5	6)0
82 8	8	3	90	15	10	6	98	18	10	7	61.
83 13	7	4	91	17	9	6	99	26	13	7) eft
85 13	7	2	92	13	8	7	1801	18	14	5	23 8
8780 8 81 13 82 8 83 13 84 12 85 13 86 16 87 16	ġ	347243	1788 89 90 91 92 93 94 95	13 16 16	1939 6 12 10 9 80 ct 56	40% 2 20 0 0 0 0 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	1802	25	5	6	6,3
	15 4 5 8 7 4 7 9 15 59	_3	95_	16	0.000		1796 97- 98 99 1800 1801 1802 1803	15	139 5 14 10 13 14 5 5 7 73	dog a 5773763 40	C.geb. 373 geft. 190(?) fop. 94
. 99	59	26	_ 1	21	58	28		153	73	40	0

	Urmein.			;	Flerda			Gar	m.		Pråz.			
	Geb.	Gef.	Rop.	Geb.	Geft.	Rop.		Gef.	Rop.	Geb.	Geft.	Rop.		
1780	2	- 3	3	7	' 5	, 2	8	3	10	10	5	.8		
1781	3	. 1	2	ľ	· I	-	. 9) 1	2	10	7	2		
82	4	. 5	2	3	. 6	· 1	. 11	15	-	12	IO	I		
83	4	3	2	2	. 2	I	. 10	12	2	5	10			
84	7	. 6	· I.	7	- 7	. 2	- 9	- 6	2	9	. 6			
85	3	5	Ļ-	2	4	-	9	7	. 2	II	4	I		
86	4	4	. .	3	3	I	8	4	1	7	7	Σ		
87	4	4	2	2	I	-	8	10	2,	2	3	-		
88	3	8	-	2	3		8	1	2	9	9	1		
89	9	3	3-	, I	. —	_	12	12	7	7	7	4		
90	5	1	4	3	3	-	. 11	11	7	5	7	ľ		
9x	6	2	I.	3	4	I	9	2	3-	8	6	, 5		
92	5	2	2	3	2	2	13	4	I	IL	5	3		
93	6	3	2	5	6	I	14	3	3	6	9	. 2		
94	3	4		4	3	I	. F2	. 8		3	6			
95	5	II	-	3	6	I	9	I.I.	4	8	9 .	2		
96	3	5	3	4	Ι	I	14	22	3	7	13	. 2		
97	7	4	I	5	IL	-	10	17	4	14	6	3		
98	3	6	5	2	6	_	16	10	4	2.	11	I		
99	9	6		4	7	2	13	17	1	15	11	3		
1800	4	5	—	5	1	-	14	15	3	13	10	I		
1801	3	6	<u></u>	2	3	I	8	11	1	9	6.	. 🚤		
3802	3	2	2 .	8	4	<u></u>	10	8	3	7	6	-		
1803	3	6	-	4	2	' —	10	7	5	12	7	I		
	108	105	35	85	91	17	255	217	72	202	180	43		

	Sschapina				afieu Tha			affer Pla		Safien Neukirch		
	Geb.	Geft.	Rop.	Geb.	Beft.	Rop.	Geb.	Geff.	Rop.	Geb.	Gef.	
¥780	9	12	1	•	•	•	8	5	4	2	1 2	
81.	4	6	4	v	• .	•	10:	4	5	6	3 2	
82	12	5	.	•	•	•	20	6	3	6	1 —	,
83	8	4	4	•	•	•	9	12	-	3	4 2	•
84	9	4	-	4	2	I.	8.	4	5	5	1 -	•
85	13	9	2	3	4	2.	9.	6	3:	. 2	4 -	
86	5	10	2,	7	3	2.	7	9	2.	p. (. 1 .	1, 2	
87	8	9	3	5	8	I.	ÌO	II.	2	6	3 4	
88	13	8	3	. 10	5	8	13.	6	6	- 2	3 -	
89	10	5	I.	8	4	8	7	3	3	4	3	
90	9	5	2	15	3	2	16	7	7	2	2 -	
91	8	4	-	10	7	-	1.1	11	- 3.	2	3 -	
92	10	8	3	15	3	6	LI	3	1	্ব	2 2)
93	12	7	2	8	2	.2	9	5	8		2 1	5
94	8	8	I.	9	3.	-	7	8	-5	3	2 2	}
95	5	7	<u> </u>	12	6	2	II.	9	3	2	2 1	!
96	8	4	2	9	8	I	8	-12	5	4	1 4	•
97	12	19	3	9	14	3	12	21	5	3	7	•
98	7	5	3	1,1	9	2	II	6	6	5	4 2	,
99	7	3	3	12	9	2	15	3	4	3	3 -	
1800	9	3	1.	7	7	5	12	6	1	2	2 1	
1801	3	5	3	6	2	÷	12	6	3	5	3 2	}
1802	16	5	5	7	6	<u> </u>	6	7		3	4 1	
1803	- 9	5	3	4	1	4	11	9	2	3	3 3	1
	214	160	53	171	106		253	179	86	76	64 32	,

Im Durchschnitt triffe also jahrlich

auf Geb. Gest. Rop. Geb. Gest. Rop. Thusis 2013/24 2019/24 4 Tschapina 811/12 62/3 21/6 Masein 6 419/24 221/24 Urmein 41/2 43/8 111/24 Kazis 1513/24 8 311/12 Flerda 313/24 319/24 -17/24 Eaf. That 811/20 53/10 211/20 Saxn 103/8 9 3 11/3 Neuk. 31/6 22/3 11/3

Benn man die bei Safien im Thal fehlenden 4 Jahre, nach Verhältniß der vorhandenen 20 berechnet, so waren in diesen 11 Parreien binnen 24 Jahren

geb. 2409 gest. 1927 kop. 658 od. jåhrl. — 100% — 80½4 — 27½2

VIII.

Die Pappel-Ausstener.

Kin Wink zur Verbesserung der beiden Gemein: weiden zu Chur. Von B. Otto.

Um Po, in der Gegend von Turin, sage der Abbe Coper in seiner Reisebeschreibung von Italien, stehen viele Pappeln, womit die Våter ihre Tochter aussteuern. Bei der Geburt einer Tochter pflanzt ein Vater daselbst tausend Pappeln, und wenn das Mådchen 16 Jahre alt ist, so ist auch der Pappelbaum zu seiner vollkommnen Größe aufgewachsen, ungefähr 16 Livres werth, und giebt nun für die Tochter eine Aussteuer von 16,000 Livres.

Ift das nicht schon? — Wer wird wohl Rein sa